

und Abma-
 werden sich in der
 derer J. Rembotic,
 Carl I. Scheuerdig.
 von Nr. 58.
 Redaktion:
 bis 7 Uhr abends.
 bedingungen: mit täg-
 Aufstellung ins Haus
 die Post oder die Aus-
 monatlich 2 K 40 h,
 ährig 7 K 20 h, halbj-
 14 K 40 h und ganz-
 ährig 28 K 80 h.
 Einzelpreis 6 h.
 und Verlag:
 derer J. Rembotic
 Pola.

Polaer Taubblatt.

Die Zeitung erscheint täglich
 um 6 Uhr früh.
 Abonnements und Anzei-
 gungen (Zinrate) werden in
 der Verlagsbuchdruckerei Jof.
 Krmpotic, Piazza Carl I,
 entgegengenommen.
 Auswärtige Anzeigen werden
 durch die größeren Anzei-
 gungsbureaus übernommen.
 Inserate werden mit 10 h
 für die Gmal gebaltene Petit-
 zeile, Reklamnotizen im re-
 daktionellen Teile mit 50 h
 für die Zeile berechnet.
 Verantwortlicher Redakteur:
 Sugo Dubel, Pola.

V. Jahrgang | Pola, Dienstag, 22. Juni 1909. | — Nr. 1265. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 22. Juni.

Erzherzog Franz Salvator in Triest. Aus Triest wird vom 21. d. gemeldet: Mit dem Staatsbahnzuge um 6 Uhr 50 Min. abends traf gestern Erzherzog Franz Salvator aus Graz hier ein. In dessen Begleitung befinden sich die Generalmajore Ignaz Edler v. Korda und Friedrich Lázár v. Nagharpécska, die Oberste Georg Edler v. Lehmann, Artur Freiherr v. Peteani von Steinberg, Theodor Freiherr v. Lenhardi, Moriz Ritter v. Fick, sowie weitere fünfzehn Stabs-offiziere, welche an dem Kavallerie-Instruktionskurs teilgenommen haben. Heute um 9 Uhr früh schiffte sich der Erzherzog an Bord S. M. Torpedobootes „Uhu“ ein. In Begleitung des Erzherzogs befanden sich auch Seebezirkskommandant Konteradmiral Courard und mehrere Marinestabsoffiziere, während sich das Gefolge auf S. M. Torpedoboot „Staar“ und auf S. M. Torpedofahrzeug „Huszár“ einschiffen. Es folgte eine Rundfahrt im Hafen sowie längs der neuen Hafenanbauten bis zur Werfte San Marco des Stabilimento Tecnico, wo die zwei im Baue begriffenen neuen Kriegsschiffe besichtigt wurden. Morgen um 4 1/2 Uhr früh wird der Erzherzog mit seinem Gefolge an Bord S. M. S. „Fantasia“ von hier die Fahrt nach Brion ansetzen und sich nach einem Besuche dieser Insel auf der Höhe von Rovigno auf ein Schiff der k. u. k. Eskader begeben, um an den Seemanövern teilzunehmen.

Angelenheiten des Gastgewerbes. Wir erhielten folgende Zuschrift: Im werten Blatte vom 18. I. M. fand es die geehrte Redaktion als notwendig, der von dieser Genossenschaft eingelaufenen und darin veröffentlichten Zuschrift einen Kommentar folgen zu lassen, welcher ungerechtfertigten Zweifeln gegen das Vorgehen dieser Genossenschaft freie Bahn läßt. Wir glauben nicht, daß eine einzelne Person mehr Glauben verdient, als sämtliche der Genossenschaft zu Gebote stehenden Beweise, umso mehr, als einzig und allein die Tatsache, daß eben diese Person sich bei der Genossenschaft nie beklagt und ihren Fall nie zur Kenntnis gebracht hat, jedwede Beschuldigung der Genossenschaft fallen läßt, da ohne Kläger keine Klage möglich ist. Außerdem muß betont werden, daß es wohl Pflicht der Genossenschaft ist, die Interessen der Gesamtheit zu wahren und zu fördern, daß aber andererseits die Genossenschaft ein leider eingewurzletes altes System (wodurch die Spelunkenwirtschaft entstand) nicht vernichten kann und auch keine Macht dazu hat. Diese Mißwirtschaft herrscht übrigens nicht allein in Pola sondern überall, besonders aber in Kriegshafenstädten, wie z. B. in Spezia, Malta, Toulon, Vrest u., wo es noch ärger als in Pola zugeht. Wie schon in früheren Artikeln angedeutet, darf man außerdem die Befugnisse der Genossenschaft nicht verkennen. In mehr als fünf Jahren hat die Direktion dieser Genossenschaft, deren Bestreben immer dahingehet, die Anzahl der Konzessionen einzuschränken und womöglich zu vermindern, nur dreimal befürwortende Gutachten abgegeben, u. zw. in zwei Fällen der Herren F. B. und R. E. handelte es sich um altgediente Angestellte, welche nicht mehr im Stande waren, den Läuferdienst des Kellners und Marqueurs weiters zu verrichten (der Erste erhielt die Konzession erst nach einem Jahr, der zweite hat sie heute noch nicht erhalten) der dritte Fall betraf das neue Hotel „Miviera“, da es sich um ein schönes großes Unternehmen handelte und es auch nichts genügt hätte, wenn sich die Genossenschaft abweisend geäußert hätte. — Daß außerdem die Gutachten der Genossenschaft nicht berücksichtigt werden, beweist der Umstand, daß nicht berücksichtigt werden, beweist der Umstand, daß einer gewissen Frau P. vor kurzem trotz Dagegenseins der Genossenschaft eine neue Konzession erteilt wurde, wogegen die Genossenschaft den noch nicht erledigten Rekurs erhoben hat. Unter vielen anderen haben wir auch den Fall eines Herrn G. . . . , der seit acht Jahren Pola verlassen hat und eine Konzession besitzt, die er hier verpachtet. Die Genossenschaft hat dagegen Protest erhoben und die Einziehung der Konzession verlangt jedoch trotz § 19 des Ges. vom 15./3. 1883 Nr. 39, ohne Erfolg. Ein weiterer Beweis der Machtlosigkeit

der Genossenschaft liegt in nachstehendem Fall: Einer Brauerei wurde aus vollkommen gerechten Gründen die verlangte Konzession verweigert, die k. k. Bezirkshauptmannschaft war gleicher Meinung und wies das Gesuch zurück. Doch mit des Geschickes Mächten ist es und hier war das Geschick von den hochmächtigen Aktionären der Brauerei repräsentiert, die sofort ihren Vertreter nach Pola sandten; Depeschen flogen hin und her und per Depesche kam auch die Konzession bewilligt. Kann da wohl die Genossenschaft etwas machen, wo selbst die Behörden sich machtlos beugen? Aber mehr als das; wir wollen sogar Wahrsager sein, denn in den nächsten Tagen werden sich voranschließlich wieder zwei Fälle abspielen, wo aller Wahrscheinlichkeit nach neue Konzessionen zur Erteilung gelangen werden trotz der gerechtfertigten Abweisung seitens der Genossenschaft. Daß die Genossenschaft und ihre Direktion vom besten Willen befeelt ist, beweist auch der Umstand, daß im Jahre 1903 zum Zwecke der Hintanhaltung jeder Beeinflussung, in der Generalversammlung beschlossen wurde, daß die Depositionen nicht Mitglieder der Direktion werden dürfen. Daran wurde auch bis heute festgehalten. Die Genossenschaft wird immer, auch ohne Zwischentum dritter Personen die Interessen ihrer Mitglieder auf das bestmögliche verteidigen und vertreten, doch müssen auch die Mitglieder Vertrauen haben und ihre Angelegenheiten der Genossenschaft zur Kenntnis bringen; andererseits aber den statutenmäßigen Wirkungskreis und die Macht der Genossenschaft nicht überschreiten. Mit vorzüglicher Hochachtung für die Direktion der Genossenschaft der Gastwirte u., der Präsident: J. Scala.

Militärisches. — M. K. (Der heutige Frühjahrgarnisonswechsel). Im April und Mai fand ein Garnisonswechsel in zweifacher Richtung statt. Einerseits wurden in Ungarn die Orte Böjng — Modorn, Tyrnau und St. Georgen als Kavalleriegarnisonen aufgelassen und in Steinaamanger eine Eskadron disloziert, an deren Stelle die Kavallerie-Maschinengewehrabteilung Nr. 2 aus Wien kam. Für diese 4 Eskadronen wurde bei gleichzeitiger Uenderung in den Zuteilungen der Garnisonen Raab-Szabathegy und Neusiedl a. See an die Husarenregimenter Nr. 5 und 9 Komorn als Garnison bestimmt, von wo dagegen zwei Kanonenbatterien nach Schütt-Sommereim kamen. Infolge der Verminderung der Garnisonen in den Reichsländern gelangten die 4 detachierten Bataillone des 7. 14., 17. und 94. Infanterieregimentes wieder in ihre alten Dislokationen Graz, Linz, Trentschin und Reichenberg, das 23. Regiment mit 2 Bataillonen nach Budapest, 1. Bataillon nach Kaposvar. In Maria-Theresiopel entstand durch die Verlegung des 86. Regiments aus Budapest eine neue, nun mehr mit 2 Bataillonen besetzte Stabsstation. Im 14. (Junsbrucker) Korps wurde die bisher in Cles stationierte Gebirgsbatterie 7/1 nach Malé, ebenfalls einer Jägerhalbataillons-Garnison verlegt; die 3. Kompanie des 1. Festungsartilleriebataillons kam von Franzensfeste in die Sperrwerke von Vandro und Sexten.

(Neue Abteilungs-kommanden bei der Gendarmerie). In der letzten Zeit wurden in Galizien die Abteilungs-kommanden Nr. 29 in Grodek, Nr. 30 in Repezyce, Nr. 31 in Drohobycz und Nr. 32 in Czortkow, im Küstenland jene Nr. 5 in Görz und 6 in Pola neu errichtet. In diesen beiden Orten und in Triest errichtet. In diesen beiden Orten und in Triest liegen nunmehr je zwei solcher Kommanden. Gleichzeitig wurde für Tirol dem bisher in Trient exponierten Gendarmerie-stabs-offizier Vozen als neuer Amtsort zugewiesen. In Dalmatien kam das Kommando der 6. Abteilung von Sinj nach Matarska, also an die Küste.

(Verminderung der bosnischen Garnisonen). Wie wir erfahren, wird in der nächsten Zeit abermals eine Verringerung der Truppenstärke beim 15. Korps in Sarajevo dadurch eintreten, daß mehrere Bataillone in ihre ergänzungszuständigen Territorialbereiche zurückverlegt werden. Es gelangen fünf, bisher in Sarajevo und Konkurrenz (Slidze u.) dislozierte Infanteriebataillone mit den

ihnen mittlerweile angegliederten Maschinengewehrabteilungen in ihre alten Garnisonen; es kommen die Bataillone 1/48 nach Dedenburg, 3/49 nach Brunn, 4/84 nach Krems, 1/90 nach Jaroslau und 2/92 nach Theresienstadt. Mit dem Ende des Vormonates aus den Reichsländern gezogenen Truppen (3 Bataillone des 23., je 1 Bataillon des 7., 14., 71. und 94. Infanterieregimentes) wird dann das 15. Korps um zwölf Bataillone vermindert sein. Es ist dies fast die Hälfte der in diesem Korpsbereich im Dezember 1908 und März 1909 verschobenen Verstärkungen. Diese Truppenreduktion bildet in politischer Hinsicht wohl den besten Beweis, daß unsere Heeresleitung bereits mit einer günstigen Gestaltung der politischen Lage an der Südgrenze rechnen kann.

(Besuch des Schießplatzes Hajmaste). Aus dienstlichen Rücksichten kann den Offizieren der Korpsoffizierschulen, sowie auch der Truppen der Besuche des Artillerieschießplatzes bei Hajmaste behufs Teilnahme, als Zuseher bei den Schießübungen in diesem Jahre nicht bewilligt werden.

(Stellungspflicht ehemaliger Böglinge). Auf eine gestellte Anfrage hat das Reichskriegsministerium im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium für Landesverteidigung und dem k. k. Ministerium für Landesverteidigung entschieden, daß frühere Böglinge von Militärbildungsanstalten, welche zu Militärbesamten (Praktikanten) ernannt wurden, hinsichtlich ihrer Stellungspflicht den Bestimmungen des § 16 : 6 der Wehrvorschriften, I. Teil, unterliegen.

„Deutsche Sängerrunde.“ Die Herren Sänger werden hiemit dringend ersucht, sich heute, Dienstag, im Vereinslofale (Deutsches Heim) bestimmt einzufinden. Zweck; wichtige Besprechung.

Infektionskrankheiten in Pola. (21. Juni) Masern 2 Fälle Scharlach 1 Fall, Bauchtyphus 1 Fall.

Die Landtags- und Gemeindevahlen in Triest. Aus Triest wird uns vom 21. d. telegraphiert: Bei den heute vorgenommenen Wahlen aus dem II. städtischen Wahlkörper wurden alle 16 italienisch-liberalen Kandidaten gewählt, uzw.: I. Wahlbezirk Braidotte Ludwig, Dr. Brocchi Ignaz, Soletti Jakob Karl. II. Wahlbezirk Dr. Cosulich Anton. III. Wahlbezirk Adam Richard, Morbio Heinrich, Pavašini Oskar, Weiß Wilhelm. IV. Wahlkörper Dr. Morpurgo Napoleon Picciola Marius, Suttina Anton, Dr. Zanolla Alfred. V. Doria Konstantin, Fiamin Sidor, Dr. Minas Abram. VI. Wahlkörper Stadler Alfons.

Personalverordnungen. Auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“: Mchbtrl. 1. Kl. Ernst Kühn. — Auf S. M. S. „Miramar“: die Mchb. Karl Ritter von Polzer, Albert Peter, Olf Richard Wulff, Georg Ritter von Trapp, die Stbt. Edgar Wolf, Franz Rjemenowstj von Trautenegg, Karl Boeckh und August Kolar, Mch.-Arzt Dr. Gustav Zandler, Mar.-Kom. 1. Klasse Wilhelm Haber. — Zur Verwaltungsabteilung des k. u. k. Seearsenals, Pola: Mar.-Kom. 2. Klasse Rudolf Eins. — Zum k. u. k. Hafenadmiral in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Mchbtrl. 1. Klasse Peter Rejeblo.

Urlaube. 20 Tage Schffb.-Ing. Johann Fiala (Triest), 8 Wochen Mchb. Josef Jassant Edler von Orion (Osterr.-Ungarn, Deutschland und Aegypten), 3 Monate Mchb.-Obr.-Ing. Franz Borowicka (Austschisch und Osterr.-Ung.), 6 Wochen Freglt. Ottomar Teimer (Budapest und Oesterreich-Ungarn), 3 Monate Mchbtrl. 1. Klasse Friedrich Windisch (Osterr.-Ungarn), 3 Monate Mar.-Ob.-Chem. 2. Klasse Dr. Franz Agner (Osterr.-Ung. und Deutschland), 8 Wochen Mar.-Ob. und Wb.-Ing. Franz Papp (Oesterreich-Ungarn), 1 Monat Freg.-St. Hans Leon (Osterr.-Ungarn) 14 Tage Mchb.-Ing. Walter Gaspar (Östing und Osterr.-Ung.) 14 Tage Mchb.-Arzt Dr. Josef Fregel (Brag).

Der serbische Hochverratsprozess. Aus Agram wird vom 20. d. M. gemeldet: Das Verhör der Zeugen aus Dukanin wurde fortgesetzt. Gegen den ersten Zeugen, den Landmann Jakob Drača, erhob Dr. Belobrt den Einwand, er lebe mit dem Ange-

Klagen Bukdragovic in Zwist und habe ihm sogar gedroht, ihn umzubringen. Dr. Belobek widersetzte sich daher der Verteidigung des Zeugen. Der Senat beschloß, den Zeugen in Eid zu nehmen, wogegen Dr. Belobek die Nichtigkeitsbeschwerde anmeldete. Zeuge deponiert, Bukdragovic hätte öfter gesagt, man müsse dieses „Sotazengefindel“ austrotten. Die serbische landwirtschaftliche Genossenschaft habe Bukdragovic gefördert, um mehr und mehr Serben in der Gemeinde ansiedeln zu können. Hierauf richteten die Verteidiger Fragen an den Zeugen. Es kommt zwischen dem Staatsanwalt und Dr. Belobek zu einem heftigen Konflikt. — Staatsanwalt Accurti sagt, die Bemühungen des Verteidigers, die Wahrheit zu verschleiern, seien vergeblich. (Värm.) Die Verteidiger identifizieren sich schon mit den Angeklagten. — Dr. Belobek: Sind sie denn schon verurteilt? — Staatsanwalt Accurti: Ihr Verhalten nähert sich dem § 305. — Vorsitzender: Ich werde bei der nächsten Einmündung des Verteidigers einen Senatsbeschuß erwirken. — Zeuge Anton Viska, Landmann und Agent, sagt aus, er habe Kenntnis von den Reibungen zwischen Kroaten und Serben, doch hätte er sich für die Politik nicht interessiert. Als die Cirilica eingeführt wurde, beklagte er sich darüber bei Bukdragovic, dieser aber erwiderte, bald werde man die Cirilica allgemein gebrauchen, denn alle Slaven müßten die Cirilica benutzen. Er hat die Serben sprechen gehört, Serbien würde alles bis zur Drau okkupieren und Kroatien werde an Serbien angegliedert werden. König Peter werde über Kroatien herrschen. — Um 2 Uhr schließt der Vorsitzende die Verhandlung.

Theater. Heute veranstaltet die Gesellschaft Grand Guignol im Politeama Ciscutti einen Herrenabend. Zur Aufführung gelangen: „Adele è rosicinta“, Komödie in einem Akte von Beaujot. „La signora Agata“, Komödie in einem Akte von Uley und Sazh und „Tic nervosi“, einaktige Komödie von Berton.

Wiso. Gefunden wurde in der Bahnhofrestauration eine Feldbinde. Der Verlustträger kann dieselbe bei der Bahnhofzentrale in Empfang nehmen.

Kinematograph „Edison.“ Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Mathildens Abschied (Sensationsdrama in 50 Bildern). 2. Schuldige Liebe (sensationsvolle tragische Handlung, höchsten dramatischen Interesses). 3. Armes Spielzeug (Drama aus dem Leben). 4. Verhör der Gnädigen (Gipfel der Heiterkeit).

Wiso für Zimmervermieter. Für den 28. d. wird eine größere Anzahl möblierter Zimmer für eine Nacht gesucht. Anmeldungen mögen an Herrn Karl Förgo, Juwelier, Via Sergia Nr. 21, gerichtet werden.

Verhaftung. Der 35 Jahre alte Friedrich S. wurde Sonntag abends verhaftet. Der Mann — seines Zeichens Mechaniker — passierte die Straßenbiegung in der Via Genide, als er einigen Vertreterinnen des schwachen Geschlechtes begegnete. Liebeshungrig wie er war, glaubte er einigen Erfolg zu erzielen, wenn er die intimsten seiner Intimitäten ausstellen werde. Er fand zwar nachher Anschluß — leider aber nur den an einen Polizeimann, der ihn in den Arrest abführte.

Eine „sensationsvolle“ Verhaftung. Folgende Zuspätschickung ist eingelaufen: Am 20. Juni 1909 brachte Ihr geschätztes Blatt unter der Spitzmarke „Eine sensationsvolle Verhaftung“ einen Bericht, der nicht genau den Tatsachen entspricht und um dessen Richtigstellung an ähnlicher Stelle mit ähnlichen Lettern im Sinne des § 19 P. G. ich bitte. Es ist nicht wahr, daß der heim- und schwertgezierte Vertreter der heiligen Hermendad finster blickte. Wahr ist, daß er ganz freundlich und zufrieden dreinschaute. Es ist nicht wahr, daß er mich sorgenvoll fixierte, wahr ist, daß er bloß meine Rückansicht seiner Sorge einverleiben konnte. Es ist nicht wahr, daß er mich kurzerhand verhaftete. Wahr ist, wie er mich nachher am Foro aufklärte, daß er mich bloß zum Kommissariate brachte. Es ist nicht wahr, daß ich zeitlebens auf unschuldigen Blumenpfaden dahinwandelte. Wahr ist, daß ich auch Dornen und Stacheln und andere unangenehme Eigenschaften mein Eigen nenne. Es ist nicht wahr, daß ich ein bekannter Spatzvogel sei. Wahr ist, daß diese Sorte, wenn überhaupt sie jemals existierte, in Mitteleuropa längst ausgestorben ist, zumindest einer geologisch längst entwichenen Periode angehört (siehe Brehms „Umgang mit Tieren“). Es ist weiters nicht wahr, daß der Arm des Gefekes mit plötzlicher Brutalität in das düsterfällige Dasein griff und mich förmlich vom Faß weg in die düstere Kerkerzelle schleifte. Wahr ist, daß von Brutalität kein Hauch zu verspüren war, über Düste läßt sich streiten; was ich trank, war Flaschenbier, die Kerkerzelle sah ich nicht. Was außerdem meinen höchst verdächtigen Spitzbart anbelangt, der angeblich mit schwarzer Kreide doppelt angestrichen war — Herr! mein Bart ist rot! Was das weitere letzte Kapitel anbelangt, entzieht sich dasselbe meiner Kenntnis und muß dem Herrn Artikelschreiber bekannt sein. Auch ist es unrichtig, daß ich längere Verhandlungen mitgemacht hätte. Wahr ist, daß

man lange nicht, ebenerdig, I. Stock, II. Stock, die Kanzlei entdecken konnte, wo man etwas von meinem Delikte wissen wollte. Wahr ist, daß mir endlich Herr Panzo sofort die Freiheit ankündigte und mich irrtümlich auf freien Fuß setzte. Uebrigens ist mein Spitzbart jedenfalls weniger verdächtig, als der des wahrscheinlich hartlosen Artikelschreibers. A. Fischer, Handelskämmerer.

Aus dem Polizeiberichte. Wegen unbefugter Rückkehr in den Stadtbezirk wurde die 32 Jahre alte, aus Pola verwiesene Schneiderin Tozka Putigna verhaftet. Die Frauensperson wird in die zuständige Gemeinde abgehoben werden. — Sonntag gegen 12 Uhr nachts wurde auf dem Montegrando ein stark bezechtes Pärchen von der Polizei angehalten, weil es in trunkenem Zustande die Nachtruhe zahlreicher Hausbewohner störte. Da die Beiden sich den Ermahnungen der Wacheleute widersetzen, wurden sie verhaftet. Bei der protokolllarischen Einvernahme wurden die Verhafteten als der 31 Jahre alte Karl Leobner und die 48 Jahre alte Tagelöhnerin Mathilde Thomann, beide aus Graz, ohne Unterstand, identifiziert. Die Verhafteten werden auf Staatskosten in ihre Heimatgemeinde transportiert werden. — Wegen Trunkenheit und nächtlichen Lärmens auf der Straße wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. — Das gleiche Schicksal widerfuhr mehreren Personen, die sich der Bagabondage schuldig machten oder Exzesse verübten.

Gefunden wurden: Auf der Riva ein kleinerer Geldbetrag, ferner eine silberne Tabakdose, ein Portemonnaie mit kleinerem Geldbetrage und ein Spazierstock. Diese Gegenstände können von den Besitzern im Polizeiamte abgeholt werden.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Die Begegnung zwischen Zar Nikolaus und Gallieres.

Paris, 21. Juni. Wie aus Cherbouurg gemeldet wird, hat der zumeist aus Arsenalarbeitern bestehende Gemeinderat von Equerdreville gegen den Empfang des Kaisers Nikolaus in Cherbouurg Einspruch erhoben und die Bevölkerung aufgefordert, sich jeder Sympathie Kundgebung für den Zaren zu enthalten.

Unsere Gesandtschaften.

Wien, 21. Juni. Die „Politische Korrespondenz“ meldet: Wie wir erfahren, wird der bisherige Gesandte in Sofia Graf Thurn und Tassassina demnächst diesen Posten verlassen. Als sein Nachfolger ist der Gesandte Baron Giska in Aussicht genommen, für welchen bereits bei der bulgarischen Regierung das Agrement angefordert worden ist.

Der Zwischenfall mit dem englischen Dampfer „Woodburn“.

Petersburg, 21. Juni. Ueber die Angelegenheit des englischen Dampfers „Woodburn“ veröffentlicht der Generalstab der Marine folgende Mitteilungen: Angesichts der mehrfach vorgekommenen Fälle, daß sowohl russische als auch ausländische Handelsdampfer sich dem Standorte des in den russischen Territorialgewässern befindlichen Geschwaders der Kriegsflotte näherten und ungeachtet der Warnung der Wachtschiffe in den Schutzbereich des Geschwaders eindringen, wurde es im letzten Jahre für nötig befunden, ergänzende Regeln für solche Fälle festzusetzen, Regeln, welche für die finnischen Schären durch den Generalgouverneur von Finnland eingeführt und in englischer Uebersetzung in den diesjährigen Jänner-April-Ausgaben der vom englischen Handelsamte herausgegebenen Notizen für Seefahrer abgedruckt sind. — Am 16. d. ging der englische Handelsdampfer „Woodburn“ unter Führung eines finnischen Vosses aus den Schären seewärts. Bei der Annäherung des Dampfers an die in Pitkopas auf der Standardbreite liegenden, die Kaiserjacht begleitenden Kriegsschiffe fuhr das wachhabende Torpedoboot dem Dampfer „Woodburn“ entgegen, ging an seine Seite und befahl ihm, den Kurs zu ändern und den Schutzbereich des Geschwaders zu verlassen. Da der „Woodburn“ ungeachtet der Befehle den Kurs auf die Kaiserjacht beibehielt, gab das Torpedoboot drei blinde Schüsse und, als der Dampfer seine Richtung trotzdem nicht änderte einen scharfen Schuß gegen die oberen Teile des Dampfers ab. Als gleichzeitig das Torpedoboot „Emir Nuharsti“ bemerkte, daß der „Woodburn“ fortfuhr, auf die Kaiserjacht loszusteuern und bereits die Linie des Schutzbereiches überschritten hatte, gab es ebenfalls zunächst einen blinden, dann einen scharfen Schuß aus einem 75 Millimeter-Geschütze ab, der den unteren Teil des Schornsteins der „Woodburn“ traf. Sofort wurde auf Anordnung des Flagkapitäns Generaladjutanten Milow ein Offizier an Bord des „Woodburn“ entsendet, um die Beschädigungen des Dampfers zu be-

stichtigen und festzustellen, warum die Befehle Wachtschiffe nicht befolgt worden waren. Es zeigte sich, daß das 75 Millimeter-Geschütz die Bekleidung des Schornsteins durchschlugen und das Dampfrohr, sowie die auf Oberdeck befindlichen Reservemechanismen zerstört hatte; außerdem war ein Heizer durch Splinter des Geschosses am Oberarmel leicht verwundet. Bei der Befragung des Kapitäns ergab sich, daß der Voss, der das Schiff gesteuert hatte, die Linie des Schutzbereiches überschritten hatte; der Kapitän hatte lediglich die Anordnungen des Vosses befolgt.

England.

Liverpool, 21. Juni. Hier kam es aus religiösen Ursachen zwischen irländischen Katholiken und Protestanten zu schwereren Ausschreitungen, wobei mehrere Häuser demoliert und in Brand gesteckt wurden. Verrittene Polizei drang mehrmals gegen die Demonstranten vor, wobei sie mit einem Steinhagel empfangen wurde. Etwa 50 Personen wurden verhaftet.

Der Prozeß Syezinski beim Kassationshof.

Wien, 21. Juni. Der Verteidiger begründet die Beschwerde damit, daß bei der letzten Verhandlung ein Geschworener eidlich gelobte, die Unparteilichkeit verleiht zu haben. Seine Teilnahme an dem Verdicte begründet daher den Nichtigkeitsgrund. Generaladvokat Hofrat Wagnerowicz wendet sich gegen die Ausführungen der Nichtigkeitsbeschwerde und bemerkt, der Nichtigkeitsgrund des § 344 sei nicht vorhanden, da ein gesetzlicher Ausschließungsgrund gegen einen Geschworenen nicht vorliege. Er bekämpft weiter die Behauptung der Nichtigkeitsbeschwerde über einen angeblichen Widerspruch des Sachverständigengutachtens und beantragt schließlich die Verwerfung der Nichtigkeitsbeschwerde.

Ungarn.

Budapest, 21. Juni. Ministerpräsident Dr. Wekerle ist heute früh aus Kloboda hier eingetroffen. Um 1/2 11 Uhr vormittags fand unter seinem Vorsitz im Handelsministerium ein Ministerrat statt, zu dem sämtliche Minister erschienen waren. Den Gegenstand der Beratungen, die bis 3/2 Uhr währten, bildete die politische Situation. Bei dieser Gelegenheit kamen auch die verschiedenen Entwirfungsprojekte zur Sprache. Ministerpräsident Dr. Wekerle wird heute nachmittags um 5 Uhr nach Wien abreisen.

Türkei.

Saloniki, 21. Juni. Nach Meldungen aus Janina hat zwischen einer starken griechischen Bande und Gendarmen bei Jitsa ein zweitändiges Gefecht stattgefunden, wobei drei Komitasschis erschossen und einer verletzt wurde. Aus Elafion wird ein Einfall einer griechischen Bande in der Ortschaft Paliana gemeldet.

Die Reise des Schubertbundes.

Kopenhagen 21. Juni. Die Mitglieder des Schubertbundes trafen gestern in Fredensburg ein. Nachdem der König die einzelnen Mitglieder, darunter den Vizebürgermeister Dr. Neumayr empfangen hatte, begann im Kuppelsaale des Schlosses das Konzert, dem sämtliche Mitglieder der königlichen Familie beiwohnten. Am Schlusse der Produktion dankte der König für die Darbietung, worauf die Mitglieder des Schubertbundes ein Hoch auf den König und die königliche Familie ausbrachten. Nach dem Konzerte lehrten die Sänger mittelst Separatzuges nach Kopenhagen zurück.

Streit.

Paris, 21. Juni. Das Syndikat der Stahlburtschen hielt gestern eine Versammlung ab, worin sie ausdrücklich auf den Forderungen nach einer Lohn-erhöhung und besserer Unterkunft bestanden und mit dem Streite für das Grand Prix-Rennen drohten.

Budapest, 21. Juni. (Ung. Korr.-Bur.) Die Fuhrwerkskutscher haben heute den Streit eingestellt und die Arbeit wieder aufgenommen.

Caussines, 21. Juni. Infolge eines wegen Lohnunterschieden in zwei Betrieben ausgebrochenen Streites wurden heute die Arbeiter von 18 Steinbrüchen etwa 2500 an der Zahl ausgesperrt.

Kopenhagen, 21. Juni. Der Professor der Zoologie, Dr. Rudolf Berg, Mitglied der Leopoldinischen Akademie und der Wiener Zoologisch-botanischen Gesellschaft ist gestorben.

Berlin, 21. Juni. Der Reichstag legt heute die zweite Lesung der Vorlage betreffend die Reichsfinanzreform fort.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 21. Juni.

— Allgemeine Uebersicht —

Der Zustand ist fast durchgehends gefallen, von WSB her ist ein intensives Barometereinstrom im Anzuge begriffen. In der Monarchie teilweise wolkig und schwache Winde unbestimmter Richtung, wärmer. An der Adria heiter, schwache Brisen und Kalmen, wärmer. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache Sciroccowinde (SE- bis S-W), wärmer und schwül.

Die letzten Tage von Messina.

Von Erich Friejen.

Nachdruck verboten.

Wissen Sie, er hat eine Kugel hineingefriert von den verurteilten Soldaten! Hielten ihn für einen Maroden, der die Leichen berauben wollte und knallte los auf ihn.

Zwar spürt Clelia nicht die mindeste Lust, den meisten Burschen zu sehen.

Doch sie mag der armen Alten die Bitte nicht ab-schlagen. Sind sie nicht Leidensgenossen?

So folgt sie langsam der voranhumpelnden Frau in die Hütte.

Draußen liegt auf einem fadenscheinigen Sofa ein junger Bursche. Er ist fast zum Skelett abgemagert.

„Beppo, mein Herzblatt!“ ruft die Alte schon auf der Schwelle. „Besuch! Vornehmer Besuch!“

„Wer — wer —?“ stößt er geängstigt heraus. „Sieh nur hin! Die schöne Signorina Clelia! Die Tochter des Signor Morgano —“

Der angstvolle Ausdruck in Beppos Gesicht macht triumphierendem Sachse Platz.

„Ah, die Signorina bemüht sich selbst —“ ruft er, indem er aufzustehen versucht.

Doch mit einem leisen Sämerzenslaut sinkt er wieder aufs Sofa zurück.

Sofort macht die Alte sich um ihn zu schaffen. Jeder ihrer Blicke, jede Bewegung beweist, daß die Liebe zu ihrem Sohn ihr ganzes Herz ausfüllt.

Clelia ist wieder gegangen. Fast bewegungslos liegt der Bursche da und starrt auf die Tür, hinter der die schlankte Gestalt verschwunden ist.

Nicht achtet er der Lobeshymnen über die „gute, schöne Signorina“, in denen seine Mutter schwelgt.

Sein erfinderisches Hirn brütet einen Plan aus, durch dessen Ausführung er sich endlich, endlich rächen kann an dem verhassten Bernardo Morgano.

An ihm und seiner Tochter Clelia...

Der Marcheje Dodovico Martinelli hat nie in seinem Leben gewußt, was es heißt: arbeiten, um sich sein Brot zu verdienen.

Von Kindheit an verzogen als einziger Sprosse eines alten reichen Messinaer Adelsgeschlechtes, genöß er schon früh sein Leben nach allen Richtungen hin.

Wegen einer wenig eleganten Affäre, in der eine Tänzerin die Hauptrolle spielte, hielt er es vor etwa zehn Jahren für gut, Messina auf einige Zeit zu verlassen.

Wo er sich damals herumtrieb — kein Mensch erfuhr es. Man wußte nur, daß er in der weiten Welt umhergondelte, und nahm mit Recht an, daß er da draußen sein ungebundenes Leben nach Kräften fortsetzte.

Bis er urplötzlich, nach beinahe sechs Jahren in Messina wieder auftauchte.

Sofort bildete er aufs neue den Mittelpunkt einer Gesellschaft von eleganten Bummelern und Tagedieben, die in dem zynisch-blasierten weitgereisten „Kavalier“ ihr Ideal erblickten, dem nachzueifern ihr höchstes Streben war.

Nur wenn er von seinen Reisen erzählen sollte — dann wurde er einsilbig — und etwas wie Verlegenheit malte sich in seinen verlebten Zügen.

Seine einzige, am wenige Jahre jüngere Schwester Erminia, die seit dem Tode ihres Vaters, des Grafen Arturo Dorio, in Palermo lebt, mied den Bruder absichtlich.

Nur selten sahen sich die Geschwister, und jeder-mann aus ihrem näheren Bekanntenkreise fällt es auf, daß die Contessa Erminia nach der Rückkehr des Marcheje fast nie mehr nach ihrer Vaterstadt Messina kam, die sie früher so leidenschaftlich liebte.

Wenn man sie nach dem Grunde fragt, zuckt sie schweigend die Achseln.

Böse Zungen behaupten, es müsse ein Zerwürfnis zwischen den Geschwistern gegeben haben. Oder die gut-herzige, aber willensschwache Dame wolle sich dem dämonischen Einfluß, den der Bruder von jeher auf sie ausübte, entziehen.

Sicher ist, daß die ruhig heitere Stimmung der Contessa seit der Anwesenheit des Marcheje in der Villa Miranda einer gewissen Nervosität gewichen ist, die

zunimmt, je mehr sie beobachtet, in welcher lebhafter Weise sich ihr Bruder für das junge schöne Mädchen dort hinten im Gartenhause interessiert.

Schon in Messina war das Herz des blasierten Lebemannes in heftiger Leidenschaft für Clelia Morgano entflammt — vielleicht, weil die unberührte Unschuld des kindlichen Geschöpfes für ihn etwas ganz neues bedeutete.

Als reichem, vornehmen „Kavalier“ wurde es ihm leicht, in all den Häusern Zutritt zu erhalten, in denen die Morganos verkehrten.

(Fortsetzung folgt.)

Mit 1. Juni begann Ausverkauf von „Zugend“, „Muskete“ und „Simplizitäten“ je 5 Nummern geheftet zu 60 Heller. „Leipziger Illustrierte Zeitung“ 10 Heller pro Nummer. Farbige Extranummern 30 Heller. G. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einkommen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen.

Nebenerwerb schriftlich oder gewerblich Mt. 4 bis 20 täglich Verdienst. Arminius-Verband, Berlin W 4611 Nr. 35.

Kinderfräulein, spricht deutsch und ungarisch, sucht Stellung. Aufschreiben erbeten unter „Verlässlich“ hauptpostlagernd. 359

Deutsches Stubenmädchen sucht wegen Abreise der Herrschaft Posten. Adresse: Via Santorio 5. 359

Pertonen, die in Gesellschaftskreisen gut eingeführt sind, werden von einer erntelassenen Versicherungsgesellschaft gegen Gehalt von 100—200 Kronen gesucht. Offerte unter „B. V.“ postlagernd. 361

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Carlucci 55, 2. St. 358

Großes möbliertes Zimmer, zweifelhftig, zu vermieten. Via Faro 14, 1. St. 361

Schönes möbliertes Zimmer mit 1. Juli zu vermieten. Via Campomarzio 39, hochparterre rechts. 354

Zu verkaufen: Komplettes Schlafzimmer, fast neu, im englischen Stil, dann 6 Stühle, spanische Wand, japanische Waben, 1 Nuckeluhhr, 1 sibirisches Rehgeweih und Kücheneinrichtungsgegenstände. Via Helgoland 15, 1. Stod. 360

Zu verkaufen ein schönes Haus mit Garten und allen Bequemlichkeiten. Via Petrarca 14. 360

Divans, Ottomans, Bettensätze, Hochhaarmatratzen, Vorhänge, Teppiche etc. auf monatliche Raten bei G. Manzoni, Möbelhandlung, Via Barbacani 3. 348

Für Schuhmacher Kernstückabfälle zum Besohlen und Flecken für Schuhe und Stiefel. Fünfkilopaket für 8 Kronen franko gegen Nachnahme. Ed. Schirmer, Erfurt. 4534

Kleinzüglerei-Etablissement in der Via Genide Nr. 9 wurde mit heutigem Tage wieder eröffnet. Um zahlreichen Zuspruch bittet Angela Berch. 386

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Belsch. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Fröh“, Piazza Carli 1, 1. Stod. 386

Eine Sommerwohnung

in Oberseeland, Kärnten, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Speisekammer, möbliert (10—12 Betten), samt kompletter Tisch- und Bettwäsche und Kücheneinrichtung ist an eine oder zwei Familien zu vergeben. Herrliche, am Fuße der Schneeberge Grintove und Kocna in 1000 M. Seehöhe gelegene Gegend mit gesunder, kühler Alpenluft. Näheres teilt der Eigentümer Georg Senk, Großgrund-sitzer, Oberseeland, Kärnten, mit. 257

Danksagung.

Anlaßlich des Hinscheidens unserer unver-gelichen Mutter und Schwiegermutter, der Frau

Antonia Bersich

sagen wir allen Jenen, welche durch ihre Be-teiligung am Leichenbegängnisse und durch Kranz-spenden unsern Schmerz über den schweren Ver-lust lindern halfen, den

tietsgefühlte Dank.

Ebenso danken wir allen jeden Herrn der verehrlichen städtischen Musikkapelle, welche freiwillig der Dahingegangenen auf dem Wege zur letzten Ruhestätte das Geleit gaben.

Gleichzeitig sei an dieser Stelle dem Herrn Dr. Eugen Petz für seine während der langen Krankheit der Heingegangenen aufopfernde und miltvollende Pflege der aufrichtigste Dank ausge-sprochen.

Familie Bersich-Schaffer.

Wem sind die österreichisch-ungarischen Seeinteressen anvertraut? Ein offener Brief an unseren Marinekommandanten Se. Excellenz Admiral Grafen Montecuccoli von Max Schloß. — Nr. 1.20.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahler.)

Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass.

4132

Vorzügliche steirische und Kumpoldskirchner Weine.

Dr.-Deulfädler und Prager Selbwaren.

Frühstückstube Winhofer (nächt der Port' Aurea).

Neuheit!

Gesundheits-Kochgeschirr

Chinasilber und Nickel, mit Porzellan ausgefüllt, sowie

Chinasilberwaren

der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moriz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Originalfabrikpreisen erhältlich bei

K. Jorgo, Pola, Via Sergia.

Naturechte

Itrianer Weine

aus der Umgebung von S. Vincenti liefern

in Gebinden von 56 Liter aufwärts franko Steuer in die Wohnung

Franz Prinz & Anton Furlanich

Pola, Via S. Martino 26.

Die Weinmuster werden auf Verlangen 309 ins Haus zugestellt.

Sie wissen gar nicht

welche grosse Einnahmsquelle und welchen dauernden Nutzen gutgefasste Anzeigen bringen.

Jeder tüchtige Geschäftsmann, dem der Fortschritt und seine Zukunft am Herzen liegen, der auch bestmögliche Verzinsung seiner Kapitalien erstrebt, muß sein Hauptaugenmerk auf geeignete Ankündigungen seiner Waren richten. Es geschieht dies am besten durch augenfällige Anzeigen.

Ohne Reklame keine Erfolge!

Die Administration des „Polaer Tagblatt“, Piazza Carli Nr. 1 (Telephon Nr. 58) gibt Interessenten gern kostenlos Auskunft über alle diesbezüglichen Fragen.

Man verlange kostenlos Inseratenkalkulationen sowie Anzeigenentwürfe.

Reklame ist der Lebensnerv für jedes Unternehmen.

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Militärbureau Eduard Ritter v. Cavallar Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehungen und Ergänzungen von Heiratskautionen. — Haus-administrationen. — Verfassung von Steuer-bekanntnissen.

+ Sanitätsgeschäft „Hustria“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschnüßeln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2783

Privat-Mädchenlyzeum

Handelskurs und Haushaltungsschule der Schulschwester in Triest.

Vorzügliche Lage, herrliche Aussicht auf die Adria, Parkanlage mit Spielplatz, modern eingerichtetes Gebäude, elektrische Beleuchtung, Badeanlage, Turnsaal, — Unterrichtssprache deutsch, außerdem französisch und englisch und Sprachkurse für Kroatisch und Slovenisch. — Jährliche Pension 600 K, Schulgeld 160 K für das Lyzeum, 100 K für den Handelskurs, 200 K für die Haushaltungsschule (Volksschule 100 K). — Mit dem nächsten Schuljahre werden die ersten vier Lyzealklassen eröffnet. 4532

Auf Wunsch werden Prospekte eingesendet



ist eine hochinteressante Erfindung. Dies ist der Bleistift, welcher immer spitzig bleibt, ohne je gespitzt oder gedreht zu werden. Auch Farbstifte unerreicht dünn und fest. — Elegant, einfach und unverwundlich. Ueberall zu haben. Preis K 1.20.

Hauptvertrieb für Pola bei

JOS. KRMPOTIĆ, Piazza Carli.

Veruda. Verudd.

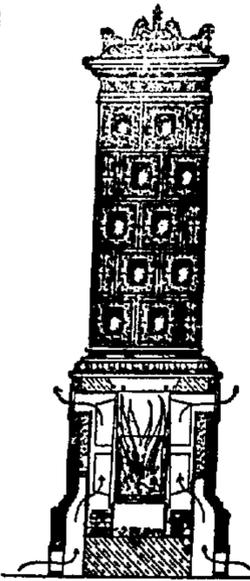
Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istranische Weine, ff Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

4485 Burget.



Josef Potočnik, Pola

Corsia Francesco Giuseppe 6

Grosse Niederlage

permanente Ausstellung

von Tonöfen, Spar- und Maschinenherden, Bädewannen, kompletten Badeeinrichtungen, Wandverkleidungsplatten, Klinkerplatten für Küchen, Gänge, Einfahrten, Trottoirs und Stallungen, Stelzeugrohre (glasierte Tonröhren), Meidinger Mantel-Füllöfen, Eisenöfen mit Chamotteausfütterung, transportable Tischherde mit und ohne Emaillierung, Patentkaminaufsätze etc. etc.

Spezialitäten: Heizungs-multiplikatoren für Kachelöfen zur sofortigen Erwärmung von Wohnungen mit großer Ersparnis an Brennmaterialien. — Dauerbrand-Automatöfen mit selbsttätiger Reguliervorrichtung. — Dauerbrand-Meteoröfen, Dauerbrand-Einsätze, für Kachelöfen. — Kochherde für Gas- und Kohlenfeuerung.

Neu! Emailöfen mit Kieselstein-Ausmauerung, für jeden Salon passend; rasch und lang anhaltende Wärme. Waschmaschine, System Kraus, die beste der Welt. Spezialist für Feuerungsanlagen. — Alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten werden auf das beste und billigste bei sofortiger Effektivierung ausgeführt. — Musterbücher und Kostenüberschläge gratis und franko.

Ansichtskarten von Pola

54 ganz neue Aufnahmen

sehr schöne Ausführung, sind zu haben beim Verleger

Jos. Krmpotić

Buchdruckerei und Papierhandlung — Pola, Piazza Carli Nr. 1.



Sensationelle Erfindung! Wichtig für alle Damen!
Kaiserl. königl. österr. und königl. ung. Patent

Mieder „Perplex“

Patentiert in allen Kulturstaaten.

Ein Griff und das Mieder ist offen!

Beim Ablegen des Mieders

genügt ein ganz leichtes Hochziehen der Schnur und das Mieder ist offen, sogar bei geschlossener Taille oder Bluse.

Patent-Mieder „Perplex“ hat das Problem gelöst, durch einen leichten Zug das geschlossene Mieder automatisch sofort zu öffnen, ohne die rückwärtige Schnürung zu lockern.

Patent-Mieder „Perplex“ ist eine fein durchdachte Erfindung, da das Mieder sogar bei geschlossener Taille oder Bluse sofort automatisch geöffnet werden kann.

Patent-Mieder „Perplex“ öffnet das Mieder nur bei Hochziehen der Schnur, jedes Versagen ausgeschlossen.

Patent-Mieder „Perplex“ ist bei Ohnmachtsanfällen etc. von unschätzbarem Werte.

Alleinverkauf nur im österreichischen Herren- u. Damen-Warenhause

„OLD ENGLAND“

Pola — Via Sergia 47 — Pola.

Verlobungskarten

Crannungskarten

Einladungskarten

Visit- und Adresskarten

Netest billigst

Jos. Krmpotić

Buchdruckerei

Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Megendorfer-Blätter

München ••• Zeitschrift für Humor und Kunst ••• Vierteljährlich 13 Nummern nur K 1.80 •••

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

Sollte es vorkommen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstr. 41 M. befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Megendorfer-Blätter zu besichtigen.

••• Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! •••